

Tredde s. *Trete*.

Tredde(-) s. *Tretel(-)*.

trede (V. 415) s. *dräte*.

Trees s. *Therese*.

trefer, *treife* 'unrein' (Fleisch, das den Juden zu essen verboten ist) [Biebrich Homburg v.d.H.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1341, vielleicht auch *trief* (K 409).

Formen: *trever* Biebrich; *treife* Homburg. — Zur Herkunft aus dem Hebr. s. S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 1956, S. 332.

Treff M. N. 1. Auch Pl. 'Schlag' [Wsl. Wiesb. Krof.-di.-Wl Di Bi Gi]. *Sein Dräaf* 'Schläge' *greie* 'durchgeprügelt werden' [Wiss.]. *De krist dein Dräaf* [Oberhörger-Gi]. *Sein T. haben* (oder *kriegen*) 'Schläge abkriegen' [Di]. — 2. Auch Pl. 'körperliche Verletzung', 'Gesundheitsschaden' [Di Obeb.], 'Krankheit' [Abterd.-Ew.], 'Schaden' (bei Menschen und Kleidern) [Höchst.], 'wirtschaftlicher Schaden' [Friedewald-He]. *Hä hät singe Dräffe wäg* [Obeb.]. *Sein T. haben* (oder *kriegen*) 'verunglücken' [Di]. *Der hat sein T.* [Höchst.]. — 3. 'mündliche Abfuhr' (für eine Bosheit, eine Stichelei) [Gelnhsn. Wtfd. Zi Hü Abterd.]. *Der hot sein Dräef* [Wtfd.]. Einem *einen T. geben* [Abterd.]. — 4. 'Fähigkeit zu treffen' [Di Wdhsn. Marburg]. *T. haben* [Di]. *En goures Dräaf huu* [Wdhsn.].

Formen: *dref* Wsl.; *dröf* Pl. Wiss.; *dräaf* Wdhsn.; *dräpf* Wtfd.; *dräpf* Obeb. — Zu mhd. *treff* M. N. 'entscheidender Schlag'. — Vgl. K. 408, C. 291, Hertel 246 und Rheinisches Wbch. 8, 1332.

treffen I. Trans. oder absolut. a. Wie schd. 'durch Wurf, Schlag, Schuß erreichen'. „*Groad getroffe*“, *hat de Bub gesaat, do harre seim Voatter e Scheit Holz unn Kopp geschmesse* [Burgsolms-Wl]. *Den Nagel auf den Kopf t. s. Nagel* 2. Einem *des Müll dräffen* 'einen auf den Mund schlagen' [Obeb.]. Einem *das Loch, die Farze, das Arschloch t. s. 2, 158, 38f.* sowie *Farze, Arschloch*. Vgl. 3, 314, 27f. Einen *t. 'prügeln'* [Höchst Hü]. *Wart, ich treff dich!* [Höchst.]. *Ein getroffener Hund gauzt s. Hund*. Auch 'mit Worten angreifen', so *Dem honn ech die Schnüß mol ordlich getroffe* (3, 389, 26f.). — b. Wie schd. 'antreffen'. *Der 'den' dräff ech noch mal werrer* *'mit dem habe ich noch ein Hühnchen zu rupfen' [Erndtebrück-Wl]. — c. 'richtig einschätzen, erraten'. Nur ironisch: *Däs häst de droffe bis of ee Mätz* (s. 2, 321, 4ff.). — d. Von Walten des Zufalls oder Geschicks. *Banns drefft, fähls 'fehlt' ned* 'wenn der Zufall will, trifft es ein' [Klschmkd.]. *Wääns drefte soll, dään dreffts* (Unglück, Krankheit) [Wsl.]. Hierher wohl auch *Banns zum Dräffe kommt* 'möglicherweise' [Klschmkd.]. — II. Reziprok. — a. 'sich prügeln' [Battenhsn.-Fk], z. B. *Se hun sich getroffe*. — b. Wie schd. 'zusammentreffen'. Drohung: *Mir traffe oos noch emol* *'mit dir habe ich auch noch ein Hühnchen zu rupfen' [Wirges-Uw; ähnl. Niederahr-We Wsl.]. — III. Reflexiv. 'sich gehörig satt essen' [Höchst Homburg v.d.H., Wiss. (selten auch 'satt trinken'), Han. Friedbg. Ma Zi Cass.]. *Er hät sich scheen gedräffe* [Han.]. *Un an dem Kuche hawich mich emol orntlich getroffe* [Höchst.]. Vgl. Klotz.

Formen: *dröfse*, *dröf*, *dröfsa*, *gadrosä* Selt.; *dröfse*, *dräpf*, *dräfan*, *gadrosä* Wiss.; *dröfse*, Part. *gadrosä* Gelnhsn.; *dräfan*, *dröf*, *dröfan*, Part. *dröfan* Obeb.; *dräfan*, *dröf*, *dröfan*, *gadrosä* Hhsn.; *driëpan*, *drap*, *drupan*, *adruppan* Rho.; *dräfsa*, *dröf*, *dröfsa*, *dröfsa* Klschmkd. — Vgl. K. 409, C. 291, Pfister 299, Rheinisches Wbch. 8, 1330f. Mit

letzterem und gegen Deutsches Wbch. bei *t.* wurde oben *t.* III von den übrigen Bedeutungen nicht abgetrennt.

Treffer M. 'Schuß, der trifft' [Gelnhsn.], 'Lotteriegewinn' [ebd. Eschr. Rbhsn. Cass.].

Treffregen M. 'Regen, der den Pflanzen schadet' [Bkhn.].

Treffurtstock M. 'Gehstock' [Thür. Niederhessen: s. Heßler 2, 458]. Weil man damit nach (dem Marktort?) Treffurt geht (vgl. *Schlitzerstecken*).

treibbar 'zum Übertritt berechtigt' (von auf die Weide getriebenem Vieh) [Eschr.]. Unklar, ob alter oder moderner Beleg.

Treib-ber s. Anm. zu *Treiber*².

Treibchens (*draibχas* Selt.) 'Ballspiel, bei dem ein Ball mit Stöcken getrieben wird' [Selt. Nst.]. Zu *-chens* s. Bd. 2 Abb. 46.

Treibe¹ F., *Treibet* G.? 'ein Streifen Land' [Rho. Hg.], 'Anzahl nebeneinander liegender Äcker von gleicher Länge' [Freienhgn.-Ed].

Formen: *dreiwä* Rho., *drüwa* Freienhgn., *Driewet* Hg (< wg. i). — Vgl. Hertel 246 bei *treiben*.

Treibe² (*Driewe*) F. 'Schwätzerin', 'Klatschbase' [Hg-Niedermeiser Stammen]. Vgl. Collitz 23, ferner *treiben* II b und *triebisch*.

Treibeis s. *Hintere*.

treiben I. Trans. — a. Wie schd. 'ein Tier (auf die Weide) treiben' [Mehrfach in Nassau, Oberhessen, Hessen], 'das Vieh beim Pflügen lenken' [Obeb.]. *Hoste die Koh bei die Herd getrieue?* [Mtb.]. *Du kannst emol d' Gänse an de Weere geträuwe* [Dsb.]. Zu einem, der langsam geht: (*Man meint*), *de deedst Schnejel of die Waad dreuwe* [Wtfd. Vgl. 3, 346, 33f.]. Rda. *Däi dreuwe* (Schweine) *en ihrn eigne Wald* 'die schaden sich selbst' [Ulfa-Scho]. Beim *T.* geht der Schäfer hinter den Schafen und ist, wenn sie verbotenes Gebiet betreten, strafbar; anders beim *Ziehen* (s. d.) [Rho.]. — b. 'ein Zugpferd zu sehr antreiben'. (*Bärgoff treib mich net* usw.: s. *bergauf*), '(bei der Hetzjagd) hetzend treiben' [Wdhsn.], z. B. *Die Jonge dreuwe die Rih ien Häse*. — c. '(einen Menschen) drängen' [Obeb.], z. B. *Bäs drieweste mech dänn als 'ständig'*? — d. 'einen Menschen in Wut usw. bringen'. *Loß deich net e de Woll treibe* 'aufhetzen' [Fussgn.-Li]. *Wann mich ees 'eins' ian die Rääsche 'Wut' will dreuwe* [Großen-Buseck-Gi]. Vgl. ferner *Schranke*. — e. 'etwas betreiben', 'sich mit etwas beschäftigen'. (Er ist gelernter Bäcker) *äwer hää dreibts nāt* 'übt das Handwerk nicht aus' [Eschr.]. *Bäs mr en dr Jugend gelännt hōt, däs treibt mr em Alter* [Schwalm]. *Schabernack t.* [Ho]. *Judenpossen t., das Widerspiel t., Beschiß t.* s. *Judenpossen* usw. *Der treibt de Schwung* s. *Schwung* 1. *Wie mans treibt, so gehts* wie schd. — II. Intrans. — a. Von Sachen 'schnell fließen' [Wdhsn.], z. B. *Des Wasser dreibt schnüall*. Ferner 'aufquellen' (Hefeteig) [Wsl.] und 'knospen' in *Dreibt die Esche vor der Eiche* usw. (s. *Esche*). — b. Von Menschen. *treibengehen* *'müßig umherschlendern' [Stammen-Hg], *t. gehen* 'verloren, todkrank sein' [Langenschwalb.-Ut], z. B. *E is bald dran treuwe gange*. Ferner *t.* *'über Abwesende (Schlechtes) reden' [Stammen. Vgl. *Treibe*²]. *Of aud 'etwas' drauwe 'drängen'* [Eschr.]. — III. Reziprok. *sich t.* 'einander bei Auktionen mit den Preisen hochtreiben' [Wiss. Wdhsn. Eschr. Bhfdn. Rbhsn.], 'sich verfeinden' [Eschr.].